

Filmvorführung «Der Zwergtaucher» von Beat Schneider, Winterthur

Seit längerem zeigten wir wieder einmal einen Film, diesmal über den Vogel des Vorjahres 2024, den Zwergtaucher. Der Tierfilmer Beat Schneider beobachtete meisterlich das Leben dieses kleinen Wasservogels und andere spannende Momente aus dem Leben an und in einem heimischen Weiher. Der Film und die mündlichen Erklärungen des Tierfilmers begeisterten ein Publikum von rund 40 Personen.

Fotowettbewerb: Naturbild des Monats

2025 führten wir erstmals einen Fotowettbewerb durch. Von März bis November schickten 30 Personen insgesamt über 100 Naturfotos aus Arbon und Umgebung ein. Die Sujets waren vielfältig: Wasser- und andere Vogelarten, Raupen und Schmetterlinge, Libellen, Hummeln, Amphibien, Nagetiere, Blumen und Natur-Stimmungsbilder. Der Dreierjury fiel es zuweilen schwer, sich für ein Siegerbild zu entscheiden. Dieses wurde auf der Homepage und dem Instagram-Account, sowie in den Schaukästen der Meise ausgestellt.

Wespenspinne

Aleksandra Dusanovic



Hauptversammlung

An der HV mussten wir drei Vorstandsmitglieder verabschieden, Erica Willi und Laurenz Winkler nach langjähriger Mitarbeit. Ihr Engagement wurde herzlich verdankt. Erica wurde zudem zum Ehrenmitglied ernannt. Nach dem statuarischen Teil hielt Stefan Werner, Koordinator der Regionalstelle Nordostschweiz der Vogelwarte Sempach, einen spannenden Vortrag über den Kormoran, eine kontrovers diskutierte Vogelart. Kompetent und fesselnd erläuterte Stefan Werner, welche Abhängigkeiten im Ökosystem Bodensee und dessen Umgebung bestehen und wie sich verschiedene Szenarien konkret auswirken: Klimaerwärmung, Nährstoffgehalt im Bodensee, neue Tier- und Pflanzenarten (u.a. Quaggamuschel, Stichlinge), Ernährung und Verhalten des Kormorans, sinkende Fangerträge der Berufsfischerei, Eingriffe in die Kormoranpopulation rund um den Bodensee. Die neuesten Zahlen zeigen eine Abnahme des Kormoranbestands bei gleichzeitig deutlichem Rückgang der Stichlinge.

Rundgang im Arboner Simishölzli



53 Arbonerinnen und Arboner wollten sich aus erster Hand über die Rodungen im Simishölzli, einem von der Öffentlichkeit stark genutzten Privatwald, informieren lassen. Bei herrlichem Frühlingwetter führte der zuständige Revierförster Benjamin Suter die Gruppe durch den teils stark reduzierten Wald und erläuterte kompetent den Grund für die grossflächigen Holzschläge. Er erklärte, wie die Eschenwelke (Eschentriebsterben) abläuft und die meisten Bäume absterben lässt. Am Beispiel einer mächtigen Esche zeigte er uns, dass dieser durch die Eschenwelke geschwächte Baum im Wurzelbereich zusätzlich durch den Hallimasch-Pilz besiedelt wurde. Er wird deshalb immer instabiler und muss gefällt werden, bevor er von selbst kippt. Ebenfalls

erfuhren wir, dass die leergeholzten Flächen mit robusten Baumarten wie Eichen, Erlen, Flatterulmen und Linden, sowie mit Wildobst und einheimischen Sträuchern aufgeforstet werden. Damit wird die Biodiversität gegenüber früher deutlich erhöht.

«Stunde der Gartenvögel» mit Abendkurs und Beobachtungen am Arboner Stadtweiher

Erstmals führten wir vor dem traditionellen Rundgang einen Abendkurs durch, in dem Erica Willi die häufigsten Gartenvögel in Wort und Bild vorstellte. Zwei Tage später trafen sich rund 12 Personen zur abendlichen Beobachtung. Sie zählten miteinander 23 Vogelarten mit total 50 bis 60 Individuen.

Morgenexkursion «Brut- und Zugvögel im Vorarlberger Rheindelta»

Die profunden Vogel- und Gebietskenner Stephan Trösch und Alwin Schönenberger führten die Teilnehmenden über den Damm und um die «Lagune». Auf den Kiesinseln und Brutflüssen beobachteten wir Lach- und Schwarzkopfmöwen sowie Flusseeeschwalben und sahen Säbelschnäbler auffliegen. Auch ein Rotfussfalke überflog die Gruppe. Im Wäldchen nahe des Naturschutzzentrums hörten wir u.a. Pirole und Gelbspötter, Buchfinken und Meisen.

Vielfältig sind die Arbeiten und Bemühungen, den Vögeln durch das Pflanzen von geeigneten Sträuchern und Bäumen möglichst viel Lebensraum und Nahrung zu bieten, weil das wiederholte Umgestalten der Rheinmündung seit dem letzten Jahrhundert die Lebensgrundlage vieler Arten vernichtet hat.

Nahe des Pumpwerks an der Fussacher Bucht sahen und hörten wir vom Damm aus Kuckuck, Rohrammern und Schwarzkehlchen. Von der Beobachtungsplattform konnten wir Kiebitze, einen Rotschenkel und Sandregenpfeifer beobachten. Insgesamt sahen oder hörten wir etwa 50 Vogelarten.



Wandertage im Val Müstair «Blumenwandern in den Bergen»



Mit 15 Kursteilnehmenden war die von Laurenz Winkler zum letzten Mal durchgeführte Woche voll ausgebucht. Drei von fünf Wanderungen führten über die Waldgrenze. Mit Hinschauen und präziser Beobachtung erschloss sich der lernbeflissenen Schar von Frauen und Männern die ostalpine Bergflora mit all ihren Besonderheiten. Bartgeier und zahlreiche andere Bergvogelarten komplettierten die vielfältigen Naturerlebnisse. Rundum beglückt kehrten alle ins Unterland zurück.

Claude Besançon

Exkursion «Das Hudelmoos – ein Moor von nationaler Bedeutung»

Vor dem Rundgang erläuterte der langjährige Gebietsbetreuer Stephan Steger den 20 Teilnehmenden die Entstehung des Hochmoors Hudelmoos, dessen rund 200-jährige Nutzung durch den Menschen und wie es dazu kam, dass die Reste des Hochmoores 1977 unter Schutz gestellt und 1990 ins Bundesinventar Hochmoore übernommen wurden.

Zwecks Besucherlenkung wurde vor wenigen Jahren ein neuer Rundweg angelegt. Auf federndem Moorboden, unter Birken und Kiefern und entlang von dichten Schilfgürteln, Bächlein und Tümpeln erkundeten wir das Moor und lernten die verschiedenen Massnahmen zur Wiedervernässung und Aufwertung kennen.



Internationaler Zugvogeltag «BirdWatch 2025»

Die Vogelwelt zeigte sich nur spärlich. Mit rund 280 Vögeln zählten wir den zweitniedrigsten Wert in den letzten 32 Jahren. Wegen der Klimaerwärmung kommen die Wintergäste immer später oder bleiben ganz aus. Ein Highlight war ein Grün-schenkel, der sich fast die ganze Zeit über in unserer Nähe am Ufer aufhielt. Mit dem Fernrohr konnten wir vor der Steinacher Badi eine Eiderente beobachten.



Heckenpflege im Arboner Seepark «BirdLife Naturjuwel»



Unsere nun vierjährige Hecke wächst und entwickelt sich gut. An zwei Halbtagesanlässen im Frühsommer und im Herbst stellten wir wiederum die einheimischen Wildsträucher von Gras frei, damit sie Licht und Luft bekommen. Das recht stark und dicht wachsende, niederliegende „Kriechende Straussgras“ (*Agrostis stolonifera*) ist nicht leicht zu mähen. Es war viel Handarbeit nötig, die die Gruppe von Begeisterten in guter Zusammenarbeit erledigte. Nach getaner Arbeit standen alle noch in froher Runde bei einem stärkenden Zvieri zusammen und tauschten sich aus.

Vortrag «Das Vorarlberger Rheindelta – Landschaft und Vögel im Wandel der Zeit»

Der Referent Stephan Trösch, in Arbon aufgewachsen, kennt als Ornithologe und Fotograf das Rheindelta seit Ende der 1960er Jahre. Mit eindrücklichen historischen Bildern sowie Fotografien aus neuerer Zeit dokumentierte er die seit Ende des 19. Jahrhunderts massiven Eingriffe in die Landschaft zugunsten eines weitreichenden Hochwasser-schutzes im Rheintal. Die grossflächigen Entwässerungen und Veränderungen im Rheindelta haben unweigerlich zum Verschwinden vieler Brutvogelarten geführt. Dank der früheren und auch heute noch akribisch durchgeführten Zählungen der Brutvögel lässt sich eindrücklich belegen, wie und in welchem Zeitraum der deutliche Rückgang und das Verschwinden verschiedener Arten stattgefunden hat. Es bleibt zu hoffen, dass diese Daten bei künftigen Projekten herangezogen werden und dies zu Entscheidungen zugunsten der Vogelwelt führen wird.



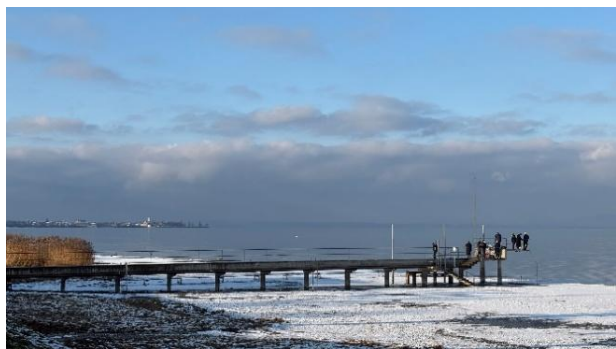
Nistkasten-Reinigen für Familien mit Kindern und Einzelpersonen

Ein Interessierter reinigte zusammen mit zwei Vorstandsmitgliedern alle Nistkästen, welche die Meise in der Obst-sortensammlung Roggwil betreut. Zwar wurde gerätselt, weshalb der Anlass ein derart geringes Echo fand, aber die Stimmung unter den drei Männern trübte dies nicht. Vielmehr konnte für die Zukunft ein neuer „Nistkastenreiniger“ gewonnen werden.

Nistkasten-Reinigung

Wiederum putzten und flickten unsere 20 Mitarbeitenden über 900 Nistkästen in Arbon, Steinach, Freidorf und Roggwil. Die Nesterzahlen der verschiedenen Arten meldeten wir wie immer der Vogelwarte Sempach.

Wasservogelexkursionen «Naturbeobachtungen am Bodensee»



Von November 2025 bis Februar 2026 führten wir zusammen mit dem Egnacher Verein NKE zwischen der Luxburg und dem Achbrüggli vier Naturbeobachtungen durch und brachten etlichen Interessierten die Vogelwelt der hier rastenden bzw. überwinternden Zugvögel näher. Grosse Trupps von Kormoranen und Blässhühnern, sowie Stock- und Krickenten und Graureiher sind stets zu beobachten. Beim Achbrüggli stocherten Limikolen im Schlamm und in der Arboner Bucht trafen wir auf verschiedenste – teils seltene – Entenarten. Den Eisvogel sahen wir an mehreren Beobachtungsanlässen, sei

es, dass er an uns vorbeiflitzte oder geduldig auf einem Schilfhalm sass.

Ausserhalb des Jahresprogramms

Anlass für Helferinnen und Helfer

Auch dieses Jahr trafen sich im August rund dreissig Mitglieder der verschiedenen Arbeitsgruppen der Meise bei schönstem Sommerwetter auf der Terrasse des Restaurants Strandbad, um zusammen zu tafeln, zu lachen und sich auszutauschen. An diesem geselligen Abend wurde sichtbar, wie viele Engagierte unser Verein zählt. Die fleissigen Hände reinigen und reparieren Nistkästen, führen Monitoring und Wasservogelzählungen durch und organisieren die Pflegeanlässe unserer Hecke.

Politische und andere Aktivitäten

Zwei Mitglieder des NVS Meise arbeiten in der **Grünraumkommission der Stadt Arbon** mit. Dort setzen sie sich beharrlich ein für den Erhalt alter und die Pflanzung neuer Bäume sowie die Steigerung der Biodiversität in den öffentlichen Grünräumen.

Ein weiteres Vorstandsmitglied ist im Projekt der Stadt Arbon **Quartierentwicklung «WeiherPlus»** engagiert. Dieses Projekt hat die biodiverse Aufwertung des Weiherparks für Mensch und Natur zum Ziel.

Auch in den Umweltkommissionen **«Grüner Güggel»** der Katholischen und Evangelischen Kirchgemeinde sind Mitglieder der Meise aktiv.

Bilder ohne Angabe aus dem Vorstand des NVS Meise

NVS Meise Arbon und Umgebung

Februar 2026